

Orchester der Technischen Universität Braunschweig  
Markus Lüdke, Körnerstr. 22, 38102 Braunschweig  
Telefon (0531) 231 75 10, Fax (0531) 36 18 203, eMail [markus-luedke@online.de](mailto:markus-luedke@online.de)  
[www.orchester.tu-braunschweig.de](http://www.orchester.tu-braunschweig.de)

# Mobil sein, sicher ankommen

## Eine sinfonische Verkehrserziehung

### (Wissenschaftskonzert Nr. 3)

Sonntag, 10. Juli 2011, 19.00 Uhr

Dienstag, 12. Juli 2011, 20.00 Uhr

Audimax der Technischen Universität Braunschweig, Pockelsstraße 15

Eintritt frei

Mitwirkende:

Götz van Ooyen (Verkehrspolizist)

Orchester der Technischen Universität Braunschweig

Leitung: Markus Lüdke

*Mein Vater ritt auf einem Kamel.  
Ich fahre ein Auto.  
Mein Sohn fliegt ein Düsenflugzeug.  
Sein Sohn wird auf einem Kamel reiten.*

Saudi-arabische Redensart

Das Orchester der Technischen Universität Braunschweig auf der Überholspur. Als Experten für eher innere Bewegungen suchen die jungen Musiker den TU-internen Austausch mit den Spezialisten für Bewegung außerhalb des Konzertsaals aus dem Forschungsgebiet »Mobilität und Verkehr«. In überraschenden Versuchsanordnungen werden Musik und aktuellste Fahrzeugtechnik miteinander verkuppelt – veranschaulicht an Modelleisenbahn, ferngesteuerten Modellflugzeugen bis hin zu autonomen Modellfahrzeugen.

Im Gepäck sind allerlei klangmalerische Musikwerke zu Bewegungen in den unterschiedlichsten Gefährten und Geschwindigkeiten – angefangen beim Fahrrad über Eisenbahn, Schiff, Automobil bis hin zu Flugzeug und Rakete oder anderen gewagten Transportmöglichkeiten. Mal reitet das Orchester auf Kamelen Alexander Borodins durch die Steppe Mittelasiens, mal fährt es in einer nostalgischen Eisenbahn von Vincent d'Indy durch grüne Horizonte oder tritt in die Pedale. Letzteres gleich zweimal: zunächst wortwörtlich in einer *flüchtigen Aktion* Mauricio Kagels, dann zu *Bicycle Chase & Flying Theme* aus der Filmmusik zu »E.T.« von John Williams. Die Abfolge ist keine streng historische, entlang der technischen Entwicklung, sie verläuft vielmehr dynamisch im Wechsel unterschiedlicher Tempi und Bewegungsformen – musikalische Raststellen und Staus inklusive.

Zu klären bleibt die Frage, wie das erhöhte Verkehrsaufkommen im Konzert sicher zu Regeln ist. Dafür soll polizeilicher Beistand Sorge tragen. Der Verkehrserzieher Götz van Ooyen ist nicht nur bekannt für seine unermüdlichen Vermittlungsbemühungen bei den Kleinsten, sondern ebenso für strenges Durchgreifen bei den Großen. Er wird im Konzert die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen überwachen, die Fahrsicherheit kontrollieren und bei Bedarf Übungen sowie Tauglichkeitsprüfungen im Publikum durchführen.

## Hintergrundinformationen

Die studentischen Musiker setzen mit diesem Programm die Reihe ihrer Wissenschaftskonzerte fort. Das Format ist vom Ensemble eigens entwickelt worden, als Braunschweig im Jahr 2007 den Titel „Stadt der Wissenschaft“ führte. Damals war es mit dem inszenierten Programm *Feuer & Flamme* nicht nur gelungen, die zunächst paradox anmutende Verbindung von klassischer Musik und Technik herzustellen. Beim ungewöhnlichen Kurzschluss der beiden Welten sprang auch der sprichwörtliche „Funke“ über. In zwei Konzerten und mehreren Folgeauftritten hat sich das studentische Orchester innerhalb der Universität wie auch in der Region ein breites und vor allem junges Publikum erspielt – nicht zuletzt bei der Abschlussveranstaltung in der Braunschweiger Volkswagenhalle vor über 4.500 Zuhörern. Daran konnte das Orchester im Jahr 2009 mit dem »monströsen« Wissenschaftskonzert *Frankenstein oder Der moderne Ingenieur*, das speziell für die neu gegründete Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) gestaltet wurde, erfolgreich anknüpfen. Auch das aktuell gewählte Thema wird wieder aufs Engste mit TU und NTH und deren Forschungsschwerpunkten verknüpft.

### *Reichweite und Bewegungsradius*

„Ungewöhnlich in mehrfacher Hinsicht“ lautet das Urteil der Presse. Das Orchester der Technischen Universität lockt durch seine Spielfreude, eine überraschende Programmauswahl sowie durch lebendige und experimentierfreudige Präsentationsformen vor allem ein junges Publikum in seine Konzerte. „Der Altersdurchschnitt der Zuhörer ... grob geschätzt bei 25 Jahren. Ein Traumwert für jeden Veranstalter von E-Musik.“ (Braunschweiger Zeitung)

Dem überwiegend konzertunerfahrenen studentischen Publikum aus technischen Studiengängen wie Kraftfahrzeugtechnik, Mechatronik, Energiesystemtechnik, Wasserbau, Elektrotechnik, Werkstofftechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Luft- und Raumfahrt oder Chemieingenieurwesen wird der Gang in den Konzertsaal in jeder erdenklichen Weise geebnet. Die Programme sind thematisch auf die Zielgruppe ausgerichtet, zumeist moderiert oder inszeniert und sprechen über die Einbeziehung anderer Kunstsparten gleich mehrere Sinne an. Der Eintritt ist in der Regel frei und der Weg denkbar kurz. Das als Konzertsaal genutzte Audimax liegt mitten auf dem Campus in direkter Nachbarschaft zur Unibibliothek.

Das Konzept greift aber nicht allein bei den „eigenen“ Studenten. Das Orchester hat sich mittlerweile ein Publikum weit über die Uni- und Stadtgrenzen hinweg erspielt. Auch ausgemachte Klassikfans konnten mit den ungewöhnlichen Programmen angesprochen werden. Mit ausgewählten Programmen schließlich absolvierte das Ensemble in den vergangenen Jahren erfolgreich kleinere Tourneen durch Niedersachsen. 2010 haben die jungen Musiker auf Einladung des *Masala Weltbeat Festivals* Gastspiele mit dem renommierten *Moscow Art Trio* im Rahmen der Cityjazznight Braunschweig und dem Pavillon Hannover absolviert.

## Das Programm nach Fortbewegungsmitteln

Kamel: Alexander Borodin, *Eine Steppenskizze in Mittelasien* (1880)

Schiff: Felix Mendelssohn Bartholdy, *Meeresstille und glückliche Fahrt* op. 27 (1828/34)

Eisenbahn: Vincent d'Indy, „Horizons Verts“ aus *Poème des rivages*. Suite symphonique op. 77 (1921)

Fahrrad: Mauricio Kagel, *Eine Brise*. Flüchtige Aktion für 111 Radfahrer (1996)

Auto: Kraftwerk, *Autobahn* (1974)

Flugzeug: William Walton, Prelude „The Spitfire“ (1942)

Kombinationen unterschiedlicher Fortbewegungsmittel: John Williams, „Bicycle Chase & Flying Theme“ aus der Filmmusik zu *E.T.* (1982)

Frisierte Fahrmaschinen: John Adams, *Short Ride In A Fast Machine* (1986)

Energiesparende Mobile: Johann Strauß (Sohn), *Perpetuum mobile*. Ein musikalischer Scherz op. 257 (1861)

Verkehrssichere Transportmittel: Kenny Clarke/Alfred Noell, *Jay Jay* (Titelmelodie der TV-Serie »Der 7. Sinn«)

## Pressefoto & Materialien zum Download

Weitere Informationen sowie Materialien stehen auf der Homepage des Orchesters im Themenportal [Konzert](#) zum Download bereit – darunter auch verschiedene Pressefotos des Orchesters. Bei einem Abdruck ist der jeweilige Nachweis anzubringen.